

Inhalt

1	Die Vorfahren	9
1.1	Die väterliche Seite	9
1.2	Die mütterliche Seite	15
2	Kindheit und Jugend	23
2.1	Der Freundeskreis der Familie	23
2.2	Die Familie Schultz-Hencke	25
2.3	Die Schulzeit	31
3	Das Studium in Freiburg i. Br.	37
3.1	Umgebungsbedingungen	37
3.2	Die Details	40
3.2.1	Das Medizinstudium	40
3.2.2	Die philosophischen Lehrer: H. Rickert, J. Cohn, E. Husserl	45
3.2.3	Kontakte mit Psychoanalyse und Psychiatrie	52
3.3	Freistudent	57
4	Im Ersten Weltkrieg	65
4.1	Militärdienst	66
4.2	Veröffentlichungen zum Krieg	79

5	Die Zeit in der Freideutschen Jugend	83
5.1	Einführendes	83
5.2	Der Weg in die Freideutsche Jugend	88
5.3	Schultz-Hencke und Gustav Wyneken	96
5.3.1	Das Werk Wynekens	96
5.3.2	Schultz-Henckes Positionen	98
5.3.3	Vergleich der Ideen	103
5.3.4	Die persönliche Beziehung	106
5.4	»Freideutsche Jugend und religiöse Entwicklung«	114
5.5	Zur Geschlechterfrage	120
5.5.1	Aufsätze	120
5.5.2	Alfred Kurella und Margret Hahlo	126
5.6	Privatleben: Teil 1	136
5.6.1	Freiburg i. Br.	136
5.6.2	Freunde in der Freideutschen Jugend	148
5.6.3	Karlsruhe	153
5.6.3.1	Karl und Mia Bittel, Hans und Hilde Kampffmeyer, Schwester Martha und die »Kinder«	153
5.6.3.2	Martha Ida Paul-Hasselblatt	161
5.7	Im Führungszirkel der Freideutschen Jugend	170
5.7.1	Erste Freideutsche Woche, Verfassungsausschuss und Führeraussprache in Nürnberg	170
5.7.2	Die Ordensidee	174
5.7.3	Angebote zur Geschäftsführung des Verbandes Freideutsche Jugend	178
5.7.4	Schriftleiter der Zeitschrift <i>Freideutsche Jugend</i>	179
5.7.5	Auf kleineren Tagungen von Wandervögeln und Freideutschen	181
5.8	Die Auseinandersetzungen mit völkischen Standpunkten und mit dem Jungdeutschen Bund	186
5.8.1	Ausgangslage	186
5.8.2	Der Standpunkt Schultz-Henckes	190
5.8.3	Freideutsche Jugend und Jungdeutscher Bund	193
5.8.3.1	Der Kampf zwischen Sozialisten und Völkischen	193
5.8.3.2	Der Kampf um die Führung der freideutschen Bewegung	199

5.9	November 1918 bis Anfang Januar 1919	203
5.9.1	Politische Positionen	203
5.9.2	Versuch einer Neuordnung der freideutschen Bewegung	208
5.9.3	Privatleben: Teil 2	210
5.10	Freie Volkshochschule Marloffstein: Teil 1	215
5.10.1	Planungen und Konzept	215
5.10.2	Zwischenspiele in Karlsruhe und Freiburg	223
5.10.3	Max Bondy	226
5.11	Die Jenaer Tagung (11. bis 19. April 1919)	234
5.11.1	Einleitendes	234
5.11.2	Freideutsche Jugend und Politik	238
5.11.3	Die Auseinandersetzung mit Friedrich Vorwerk	240
5.11.4	Die Vorstellung der Freien Volkshochschule Marloffstein	243
5.11.5	Entscheidungen zur Organisationsstruktur der Freideutschen Jugend	245
5.11.6	Knud Ahlborn und Schultz-Hencke als Führungsfiguren	247
5.11.7	Geselligkeiten	252
5.12	Im Vorfeld von Politik	254
5.12.1	Die Heppenheimer Tagung (11. bis 14. Juni 1919)	254
5.12.2	Zwei Berliner Vorträge und ein Selbstbekenntnis	259
5.12.3	Freie Volkshochschule Marloffstein: Teil 2	263
5.12.3.1	Das Leben in Spardorf	263
5.12.3.2	Mit Max Bondy	265
5.12.3.3	Fluchtgedanken	267
5.13	Im Feld der Politik	269
5.13.1	An der Reichzentrale für Heimatdienst (RfH)	269
5.13.2	Die »Politische Jugend« und »Die Überwindung der Parteien durch die Jugend«	273
5.14	Freie Volkshochschule Marloffstein: Teil 3	281
5.14.1	Finanzierung	281
5.14.2	Vortragsreise: »Ein Weg zur Überwindung des Materialismus – Freie Volkshochschulen«	283
5.15	Entscheidungen	292
5.16	Privatleben: Teil 3	297
5.16.1	Partnerschaft und Sexualität in der Freideutschen Jugend	297
5.16.2	Partnerschaft und Sexualität	298
5.16.3	Gertrud Bondy und die Beziehung zu Martha	304

5.17	Begegnungen mit Walther Rathenau	311
5.18	Das Jahr 1920	326
5.18.1	Politische Schriften	327
5.18.2	Der Kampf um die Zeitschrift <i>Freideutsche Jugend</i> (FJ)	335
5.18.3	Die Tagung in Hofgeismar (26. September bis 2. Oktober 1920)	357
5.18.3.1	Im Vorfeld der Tagung	357
5.18.3.2	Die Ereignisse auf der Hofgeismarer Tagung	359
5.18.3.3	Fazit und Nachhall	369
5.18.4	Der Sinntalhof als »geistiges Zentrum«	376
5.19	Das Ende der Freideutschen Jugend	380
5.20	»Das Wollen der neuen Jugend. Eine Auseinandersetzung mit den Grundfragen der Zeit«	387
5.21	Neuausrichtungen	396
5.21.1	Zuwendung zum Arztberuf und zur Psychoanalyse	396
5.21.2	Private Entwicklungen	398
5.22	Nachwirkungen	398
6	Literatur	403
	Abkürzungsverzeichnis	421
	Personenregister	423
	Abbildungen	433